

# Schulinternes Curriculum Latein SII

## Städt. Gymnasium Broich

### 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städt. Gymnasium Broich liegt im westlichen Ruhrgebiet und beschult Schüler\*innen aus der Stadt Mülheim. Insgesamt besuchen ca. 1000 Schüler\*innen die vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 100 Teilnehmer\*innen je Jahrgang zu verzeichnen. Das Gymnasium Broich bietet in einem bilingualen Zweig die Fächer Erdkunde und Geschichte auf Englisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch seit dem Schuljahr 2020/21 in Klasse 7 (G9, unter G8 in Klasse 6) angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler\*innen überwiegend Französisch, in der Oberstufe wird Latein in der Regel nur in der Einführungsphase fortgeführt. Der vorliegende schulinterne Lehrplan ist also auch daraufhin konzipiert. Sollte in den nächsten Jahren ein Grundkurs in der Qualifikationsphase zustande kommen, wird der Lehrplan entsprechend fortgeschrieben.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler\*innen wird je nach personellen Möglichkeiten Förderunterricht durch die Fachlehrkräfte in Form von Lernstudios erteilt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75 % der Brutto-Unterrichtszeit und geht in der Einführungsphase von 110 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht aus, sodass den Kolleg\*innen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein drei Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen, die für frühere Unterrichtsprojekte angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Schulbuchverlagsmaterialien zur Verfügung.

### 2. Entscheidungen zum Unterricht

#### 2.1 Unterrichtsvorhaben

##### 2.1.1 Vorbemerkungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und Konkretisierungsebene.

Im Raster „Unterrichtsvorhaben in der Übersicht“ (Kapitel 2.2) werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Unterrichtsvorhaben während der Einführungsphase zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B.: Betriebspraktikum) zu erhalten, wurden im Rahmen des Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „Konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.3) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendar\*innen sowie neuen Kolleg\*innen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen/Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen (vgl. auch Kapitel 2.2 bis 2.5). Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text- sowie Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **2.1.2 Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsspielraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos) zu vermitteln.

Es gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel der Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ ermöglicht den Schüler\*innen über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

## 2.2 Unterrichtsvorhaben in der Übersicht – Latein als fortgeführte Fremdsprache

### 2.2.1 Einführungsphase (Jgst. EF)

1. Unterrichtsvorhaben: **Ein Weltreich auf Expansionskurs – Caesar am Rhein** (fakultativ: **Caesars Eingreifen in Gallien** oder **Caesars Griff nach Britannien**)

Textgrundlage: Caesar, Bellum Gallicum

2. Unterrichtsvorhaben: **Liebe im Spiegel von Leidenschaft, Eifersucht und Illusion**

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen

3. Unterrichtsvorhaben: **Rhetorik als Waffe – Cicero als Anwalt der Provinz Sizilien**

Textgrundlage: Cicero, In Verrem

### 2.2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

#### 2.2.2.1 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der EF, hier: *Erstes Unterrichtsvorhaben*

<b>Thema</b>	Ein Weltreich auf Expansionskurs – Caesar am Rhein
<b>Textgrundlage</b>	Caesar, Bellum Gallicum, Buch 4 (1, 1-10; 4, 1-3 und 4-7 in dt. Fassung; 5,1; 6, 1-5; 7, 1-5; 8, 1-3; 9, 1-3; 11 in dt. Fassung; 12, 1-4a; 13-14 in dt. Fassung; 15, 1-5)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 25 Stunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Rede und Rhetorik
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum - Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand textsemantischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren.</li> <li>- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren.</li> <li>- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren.</li> <li>- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.</li> <li>- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.</li> <li>- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen.</li> <li>- die Fachterminologie korrekt anwenden.</li> <li>- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden.</li> <li>- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren.</li> <li>- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.</li> <li>- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen.</li> <li>- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> <li>- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<p><b>(mögliche) Unterrichtssequenzen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Caesars Biographie/Die <i>commentarii</i> Caesars</li> <li>2. Die germanischen Usipeter und Tenctherer dringen über den Rhein</li> </ol>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern.</li> <li>- unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren.</li> </ul>		

<p>in Gallien ein (Sueben-Exkurs)</p> <p>3. Maßnahmen Caesars gegen die germanische Invasion (Frage des <i>bellum iustum</i>)</p> <p>4. Diplomatische Verhandlungen zwischen Caesar und den Germanen</p> <p>5. Die Vernichtung der Usipeter und Tenctherer als völkerrechtswidriges Verhalten Caesars</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären.</li> <li>- ggf. das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klausur</li> <li>- Qualität und Quantität der Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- Hausaufgaben bezogen auf Textübersetzung und Textinterpretation</li> <li>- Schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre</li> <li>- Präsentation eines Wettbewerbsbeitrags, soweit sie thematisch oder methodisch dem Unterrichtsvorhaben dient</li> </ul>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung des Basiswortschatzes und Lernen autorenspezifischer Vokabeln zu Caesar (vgl. M. Bradtke, Age - Disce)</li> <li>- vertiefende Einübung der sinnvollen Nutzung des Wörterbuchs</li> <li>- Einstieg „Stilistik“ (rhetorische Tropen sowie Stilfiguren und ihre Funktion)</li> <li>- textimmanente Wiederholung zentraler grammatikalischer Phänomene</li> </ul>

**Literaturempfehlungen zum Unterrichtsvorhaben:**

- Scripta Latina, Caesar, De bello Gallico, Verlag Schöningh, Paderborn 2000 (mit Lehrerband)
- Antike und Gegenwart, Caesar, Bellum Gallicum, Der Typus des Machtmenschen, C.C. Buchner, Bamberg 2000
- Exempla, Lateinische Texte (Heft 13), C. Iulius Caesar, De bello Gallico, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1995
- Consilia, Lehrerkommentar (Heft 13), E. Siebenborn, Interpretationen und Unterrichtsvorschläge zu Caesars *Bellum Gallicum*, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1995
- explora! (Heft 2), Cäsar, Bellum Gallicum. Taktiker mit Worten und Waffen, C.C. Buchner, Bamberg 2020

## 2.2.2.2 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der EF, hier: Zweites Unterrichtsvorhaben in der EF

<b>Thema</b>	Liebe im Spiegel von Leidenschaft, Eifersucht und Illusion		
<b>Textgrundlage</b>	Ovid, Metamorphosen (z. B.: Apoll und Daphne: I 452 – 567; Pyramus und Thisbe: III 55 – 166; Narcissus und Echo: III 339 – 510; Orpheus und Eurydike: X 1 – 77; Pygmalion: X 243 – 297; Acis und Galatea: XIII 750 – 897)		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 45 Stunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Welterfahrung und menschliche Existenz (Rede und Rhetorik)		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>- Deutung von Mensch und Welterfahrung</li> <li>- Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> <li>- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren.</li> <li>- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren.</li> <li>- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren.</li> <li>- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen.</li> <li>- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau,</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen.</li> <li>- die Fachterminologie korrekt anwenden.</li> <li>- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden.</li> <li>- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschlie-</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen.</li> <li>- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</li> <li>- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>

	<p>gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.</li> <li>- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</li> <li>- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.</li> <li>- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>ßen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.</li> <li>- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> <li>- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	
<p><b>(mögliche) Unterrichtssequenzen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ovid – Dichter und Werk</li> <li>2. Begehren und Enttäuschung</li> <li>3. Werben um die Geliebte</li> <li>4. Selbstbewunderung – Selbstliebe – Selbsterkenntnis</li> <li>5. Liebe über den Tod hinaus</li> </ol>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten.</li> <li>- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren.</li> <li>- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> <li>- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen.</li> <li>- das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> <li>- Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern.</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>- Klausur</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität und Quantität der Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- Hausaufgaben bezogen auf Textübersetzung und Textinterpretation</li> <li>- Schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre</li> <li>- Übungen zur metrischen Analyse des Hexameters (ggf. Lesevortrag)</li> </ul>
<b>Absprachen, Anregungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung des Basiswortschatzes und Lernen autorenspezifischer Vokabeln zu Ovid (vgl. M. Bradtke, Age – Disce)</li> <li>- Vertiefung „Stilistik“ (rhetorische Tropen sowie Stilfiguren und ihre Funktion)</li> <li>- Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt – Bild-Komposition – Bild-Deutung/Interpretation – Urteil/Bewertung</li> <li>- Einbeziehen von Rezeptionsbeispielen Ovids in Film, Kunst (Malerei, Bildhauerei), Literatur und Musik</li> <li>- optional fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit den Fächern Musik und Kunst</li> </ul>

#### Literaturempfehlungen zum Unterrichtsvorhaben:

- Antike und Gegenwart, Daphne – Narcissus – Pygmalion, C.C. Buchner, Bamberg 2004 (mit Lehrerkommentar)
- Testimonia, Ovid, Doctor Amoris, C.C. Buchner, Bamberg 2003
- P. Ovidius Naso, Amores, Ars amatoris, Metamorphosen, Cornelsen, Berlin 1998
- ratio (Bd. 15), Ovid, Metamorphosen (mit Begleittexten), C.C. Buchner, Bamberg 1987
- explora! (Heft 4), Ovid, Metamorphosen. Mythos als Spiegel des Menschlichen, C.C. Buchner, Bamberg 2018

#### 2.2.2.3 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der EF, hier: *Drittes Unterrichtsvorhaben in der EF*

<b>Thema</b>	Rhetorik als Waffe - Cicero als Anwalt der Provinz Sizilien
<b>Textgrundlage</b>	Cicero, In Verrem, Buch 2 ( 1, 32; 3, 47; 4, 72-76; 4, 106-109 mit dt. Einlassungen)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 20 Stunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Rede und Rhetorik (Welterfahrung und menschliche Existenz)
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>



	- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren.</li> <li>- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren.</li> <li>- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren.</li> <li>- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.</li> <li>- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.</li> <li>- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.</li> <li>- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</li> <li>- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen.</li> <li>- die Fachterminologie korrekt anwenden und.</li> <li>- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren.</li> <li>- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.</li> <li>- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen.</li> <li>- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</li> <li>- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>

<p><b>(mögliche) Unterrichtssequenzen</b></p> <p>1. M. Tullius Cicero als <i>homo novus</i></p> <p>2. Der Prozess gegen Verres ... und seine Hintergründe</p> <p>3. Praeteritio – Charakteristik d. Verres</p> <p>4. Kunstraub (Raub des Diana-Kultbildes v. Segesta bzw. Plünderung des Ceres-Heiligtums v. Henna)</p> <p>5. Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern.</li> <li>- unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren.</li> <li>- die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären.</li> <li>- das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> <li>- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten.</li> <li>- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klausur</li> <li>- Qualität und Quantität der Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- Hausaufgaben bezogen auf Textübersetzung und Textinterpretation</li> <li>- Schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre</li> </ul>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung des Basiswortschatzes und Lernen autorenspezifischer Vokabeln zu Cicero (vgl. M. Bradtke, Age – Disce)</li> <li>- Anwendung gelernter rhetorischer Tropen und Stilfiguren in ihrer Funktion</li> <li>- Präsentation aktueller internationaler Beispiele von Kulturkriminalität</li> <li>- Vergleich mit aktuellen, zeitgenössischen Reden</li> </ul>

**Literaturempfehlungen zum Unterrichtsvorhaben:**

- Latein – Lektüre aktiv! Cicero – Reden, H. Geschwandtner, Ch. Brandstätter (Hg.), Wien 2001
- Modelle für den altsprachlichen Unterricht, Cicero gegen Verres, Diesterweg, Frankfurt 1990
- explora! (Heft 1), Cicero gegen Verres. Die Macht der Rhetorik, C.C. Buchner, Bamberg 2017

## **2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

### **Überfachliche Grundsätze**

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts berücksichtigen das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler\*innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler\*innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler\*innen und bietet ihnen die Möglichkeit zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler\*innen.
9. Die Schüler\*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### **Fachliche Grundsätze**

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler\*innen an Bedeutsamkeit („quid ad nos?“).
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben.
22. Der Unterricht bezieht, soweit möglich, auch außerschulische Lernorte ein.

## **2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

**Hinweis:** Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung dienen dem Ziel, sowohl Transparenz bei Bewertungen zu schaffen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 – 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen/Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen

- Die vier (zweistündigen) Klausuren in der Einführungsphase werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet, wobei eine Klausur hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet werden kann.
- Alle Schüler\*innen nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

### Empfohlene Instrumente

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausur (bestehend aus zwei Teilen, der Übersetzung eines unbekanntem lateinischen Originaltextes sowie einer aufgabengelenkten Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes)
- Schriftliche Übungen zu Wortschatz, Formenlehre und Metrik

#### Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich 'Sonstige Mitarbeit' bilden die Qualität und Kontinuität ihrer bzw. seiner mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.) und der sinnstiftende Lesevortrag.

#### Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler\*innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form:

- Intervalle (Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen (Eltern-/Schülersprechtag; Schülergespräch; Diagnosebögen)
- individuelle Beratung (Abwahl oder Weiterbelegung des Faches Latein)

### **2.5 Lehr- und Lernmittel**

Die Unterrichtsmaterialien, insbesondere die lektürerelevanten lateinischen Texte werden den Schüler\*innen teils in Form von Kopien ausgehändigt, teils werden aber auch Arbeitshefte eingesetzt. Hinzu kommen der „Stowasser“ als Wörterbuch und das über die SI angelegte Regelheft als Basisgrammatik.

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städt. Gymnasiums Broich sieht sich die Fachkonferenz Latein zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet: Das Fach Latein unterstützt das schulinterne Medienkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von

Methodenkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigen von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Übersetzungen und Interpretationen von Texten, Bildern und Filmen etc.).

Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Hausaufgaben im interpretatorischen Bereich werden -sofern nicht anders gefordert- als Fließtext formuliert.

Mindestens einmal pro Schuljahr kann -angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben- ein vor- und nachbereiteter Unterrichtsgang zu außerschulischen Lernorten (Museum, Ausgrabungsstätten, Theater) stattfinden, wodurch die Fachgruppe Latein einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historischen Kommunikation, zur weiteren Methodenschulung und zu fachübergreifendem Lernen liefert.

Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern gewünscht.

Die im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtenden Kolleg\*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Düsseldorf und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden allen Kolleg\*innen für den Einsatz im Unterricht zugänglich gemacht. Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

#### **4. Qualitätssicherung**

Die Fachschaft Latein überprüft in gewissen Intervallen das schulinterne Curriculum, um ggf. Veränderungen vorzunehmen. Die Protokolle der Fachschaft bilden die jeweiligen aktuellen Aktivitäten und Vorhaben ab.

(Stand: November 2022)